

Budgetierung Im Öffentlichen Sektor Ein Handbuch

Das Buch analysiert die politisch-strukturellen Rahmenbedingungen des öfentlichen Personalwesens im Hinblick auf ihre reformf ö rdernden bzw. -blockierenden Potentiale.

Diplomarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich BWL - Controlling, Note: 2,0, Hochschule Reutlingen, 73 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Diplomarbeit behandelt das Konzept des Activity Based Budgeting (ABB). Seit Anfang der neunziger Jahre hat diese Budgetierungsmethode sich zuerst im privaten Sektor und dann in der ö fentlichen Verwaltung entwickelt. Die Vorteile sind zahlreich, aber noch zu wenig bekannt und genutzt. Besonders die ö fentliche Verwaltung kann von dieser Methode profitieren. Die ABB-Methode st ü tzt sich auf die bekannteren Konzepte des Activity Based Management bzw. Activity Based Costing. Nach einigen Spezialisten stellt sie sogar die logische Folge einer ABC/M-Einf ü hrung dar. Die Hauptziele dieser Arbeit bestehen darin, das Konzept, die Ziele und die Vorteile des Activity Based Budgeting vorzustellen sowie es, anhand des konkreten Beispiels der Umsetzung in der Europ ä ischen Union, zu erl ä utern. Der zweite Teil erkl ä rt und analysiert die Umsetzung eines ma ß bezogenen Managements, zu dem Activity Based Budgeting geh ö rt, in der Europ ä ischen Union. Jeder Politikbereich wird jetzt mit Zielsetzungen verbunden. Dadurch wurde seit dieser Einf ü hrung 2003 eine echte Leistungskultur in der Europ ä ischen Union eingef ü hrt und die Leistung der europ ä ischen Politikbereiche wurde besser verfolgt und analysiert. Dieser zweite Teil der Arbeit wurde auf der Basis von EU-Dokumenten und Interviews geschrieben. Activity Based Budgeting ist f ü r den privaten Sektor eine interessante, alternative Budgetierungsmethode. Die Europ ä ische Union hat dadurch die Relevanz ihrer Informationen f ü r die Ressourcenzuweisung verbessert.

Auf globaler Ebene lassen sich f ü r die vergangenen Dekaden drei dominierende Verwaltungsparadigmen identifizieren: Public Administration, New Public Management und Public Governance. Tobias Polzer untersucht, wie sich diese Paradigmen in den Reformen des ö sterreichischen Bundeshaushaltsgesetzes ü ber die letzten 30 Jahre widerspiegeln. Die Studie zeigt zum einen, dass in jedem Zeitabschnitt Kernideen aus allen drei Paradigmen im Reformdiskurs auftreten. Dar ü ber hinaus findet keine Abl ö sung von Reformparadigmen statt; vielmehr kann eine Hybridisierung und Sedimentierung des Feldes beobachtet werden.

Balanced Scorecard in ö fentlichen Verwaltungen und Betrieben

ein Handbuch : Festschrift f ü r Professor Dr. Dr. h.c. Dietrich Bud ä us zum 65. Geburtstag

Budgetierung im ö fentlichen Sektor

Finances Locales

Europ ä ische Perspektiven und ö sterreichische Praxis

Ö ffentliches Finanzrecht

Ein integratives Modell

Inhaltsangabe:Einleitung: Seit Anfang der 1990-iger Jahre wurden in der öffentlichen Verwaltung des Bundes, der Länder und vieler Kommunen grundlegende Innovationen initiiert und Veränderungen eingeleitet. Diese waren und sind eine Reaktion auf die zum Teil dramatischen Veränderungen der Umwelt- bzw. Rahmenbedingungen für die öffentliche Verwaltung, die vor allem durch eine strukturelle Finanzkrise, komplexe Anforderungen und eine verstärkte Wettbewerbssituation gekennzeichnet ist. Diese Entwicklungen erfordern ein grundlegend verändertes Selbstverständnis von Politik und Verwaltungsführung sowie die Einführung von Managementprinzipien und strategischen Steuerungsinstrumenten (z. B. Sozial- und Jugendhilfeplanung). Die Gutachten und Berichte der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zum sog. Neuen Steuerungsmodell (NSM), einem Modell zur strategischen Verwaltungssteuerung, wurden insbesondere für den öffentlichen Dienstleistungssektor auf kommunaler Ebene maßgebend. Es geht auf den internationalen Trend des New Public Management (insbesondere Tillburger Modell) zurück, das vor allem die Beschränkung auf Kernkompetenzen sowie das Outsourcen öffentlicher Dienstleistung in den Vordergrund rückt. Anders als das New Public Management versucht das NSM jedoch, die öffentliche Verwaltung durch Übernahme von in der Regel betriebswirtschaftlichen Managementinstrumenten zu reformieren. Die Ansätze des Neuen Steuerungsmodells hat die KGSt zu einem Modell des Kommunalen Managements weiterentwickelt, das sowohl die normative, die strategische als auch die operative Managementebene umfasst. Ergänzt wird dieses Modell durch das Neue Kommunale Finanzmanagement, durch das finanzwirtschaftliche Instrumente, wie Doppelte Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung etc. eingeführt werden. Beide Modelle haben zum Ziel, das traditionelle Bürokratiemodell mit seiner überwiegend an Rechtsnormen orientierten Aufgabenerledigung grundlegend zu verändern, die Abkehr von der Kameralistik voranzutreiben und die Steuerung der Leistungserstellung der öffentlichen Verwaltung über Produkte anzustreben (Outputsteuerung statt bisheriger Inputsteuerung). Die Finanzkrise öffentlicher Haushalte führte dazu, dass sich im Zuge der Verwaltungsmodernisierung der Fokus vor allem auf die operativen Managementfunktionen richtete (z. B. Reform des Haushalts- und Rechnungswesens), während die strategische Neuausrichtung der Administration nicht in gleichem Maße [...]

Der Inhalt: Die Steuerung der Finanzen einer Kommune erlangt eine immer größere Bedeutung. Dieser Band der Reihe "Die neue Kommunverwaltung" beschäftigt sich mit den Perspektiven und Möglichkeiten, die effektives Finanzmanagement für alle kommunalen Bereiche mit sich bringt. Der Haushaltsplan als zentrales steuerungsinstrument wird ebenso behandelt wie die Budgetierung als Steuerungsverfahren und die Verrechnung interner Dienstleistungen. Der besondere Nutzen: Der budgetierte Haushalt wird in sechs Phasen beleuchtet - von der Aufstellung des Budgets "Allgemeine Finanzen" über Rahmenplanung, Eckwertebeschluss und Erstellung von Teilhaushalten bis zur Aufstellung und Verabschiedung des Gesamtetats. Dabei orientiert sich die Darstellung immer an der Praxis - frei von "Lehrbuchweisheiten". Verständlichkeit und Umsetzbarkeit des Themas stehen im Vordergrund.

Die ökonomische Ausrichtung der Verwaltung schreitet voran. Mehr und mehr sind privatwirtschaftliche Unternehmensberatungen in diesen Prozess eingebunden. In der Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung und Unternehmensberatern prallen dabei nicht selten zwei Welten aufeinander. Wie Führungskräfte im öffentlichen Dienst als auch Unternehmensberater Skepsis und Reserviertheit ablegen und den gemeinsamen Prozess der Erfahrungsaufnahme und -weitergabe voranbringen, beleuchtet dieses Buch. Dabei lassen die Autoren die Beteiligten beider Seiten zu Wort kommen und fügen die Erkenntnisse zu einem Gesamtbild dieses Beratungssegments und seiner Mechanismen zusammen. Ein besonderer Fokus liegt auf eGovernment als Katalysator der Verwaltungsreform.

Benchmarking im öffentlichen Sektor Deutschlands

Leistungserfassung in kommunalen Gebietskörperschaften

Handbuch zur Verwaltungsreform

Performance Management

Public Management

Entscheidungswege im öffentlichen Immobilienmanagement am Beispiel der Stadt Hannover

Erfahrungen und Empfehlungen für das Strategische Public Management

Das Standardwerk zur Finanzwissenschaft. Finanzwissenschaft kompakt
Dieses Lehrbuch verschafft einen gezielten Überblick über die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben – der EU, – des Bundes, – der Länder und Gemeinden sowie der verschiedenen Zweige der Sozialversicherung. Wissenschaftlich fundiert bringt das Werk die spannende Thematik einer Ausbalancierung zwischen privatem und öffentlichem Sektor näher. Die 11. Auflage berücksichtigt die vielfältigen aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen, u.a. die Staatsschuldenkrise der Euro-Staaten sowie das Problem der »kalten Progression«.

Traditionell hierarchisch und vertikal strukturierte Budgetsysteme passen nicht mehr in den Kontext integrierter Unternehmensführung, da sie die vielfältigen Interdependenzen zwischen den Budgetbereichen nur ungenügend berücksichtigen.

Staat und Verwaltung haben nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland seit einem Jahrzehnt einen ungeahnten Veränderungsdruck erlebt und nach Ansicht vieler Autoren einen, Moderni sierungsschub" erhalten. Entsprechend sind die FormeIn, Konzepte und Instrumente des Ver waltungshandeIns und seiner Veränderung - denn Reformversuche und Reformen "der" Ver waltung und des öffentlichen Dienstes hat es schon öfter gegeben - quantitativ und ihrer Bedeu tung nach vielfältiger geworden. Vor allem durch die Intemationalisierung der Diskussion überlagern sich häufig Begrifflichkeiten aus verschiedenen Sprach- und Denkräumen, unter schiedliche fachwissenschaftliche Traditionen und Konzepte ringen urn Anerkennung und auch Durchsetzungsmacht. Die sich modemisierende Verwaltung probiert oftmals - sei es angest08en durch Untemehmensberatungen, vorhandenem Reformwissen oder auch durch die Wissensschaf ten - eigene Konzepte zu "schneiden", die bald wieder revidiert werden (müssen) und zu neuen Anstößen führen. Einigkeit besteht jedoch mittlerweile bei allen Beteiligten: die Verwaltungre form kommt immer mehr in Fahrt, der Prozeß ist nicht mehr aufzuhalten. Mitten in diesen Prozeß hinein ist unser Handbuch konzipiert. Ausgehend von einem spür baren Bedürfnis nach Begriffsklärung und Orientierung haben wir zentrale Konzepte und Be griffe identifiziert, welche die aktuelle Diskussion und die Reformpraxis prägen. In knappen Beiträgen werden Herkunft und Abgrenzung der Begriffe geklärt, Konzepte dargestellt, prakti sche Anwendungsfelder und Erfahrungen vermittelt sowie Entwicklungsperspektiven aufge zeigt. Die Situation hierzulande scheint sich dadurch auszuzeichnen, daß insbesondere aufgrund des späteren Beginns gegenüber anderen westlichen Industriegesellschaften zwar ausgefeilte Konzepte vorliegen (z. B.

Unternehmensberatung im öffentlichen Sektor

Public Change Management

Controlling und Performance Management im öffentlichen Sektor

Logistische Budgetierung

Erfolgreiche Implementierung neuer Steuerungsinstruemnte im öffentlichen Sektor

Wissensmanagement im privaten und öffentlichen Sektor

Strategische und operative Planung in Kommunen

Das Thema Verwaltungsreform beschäftigt nach wie vor Bund, Länder und Gemeinden gleichermaßen. Konzeptionell sind die diskutierten Ansätze und Instrumente einem ständigen Wandel unterworfen und bei der Umsetzung von Maßnahmen besteht in großem Maße Unsicherheit und Orientierungsbedarf. Das Handbuch liefert einen Beitrag zur Einordnung unterschiedlicher Konzepte und Orientierung für die Umsetzung der Verwaltungsreform. In 66 Beiträgen werden vielfältige Ansätze der Verwaltungsreform vorgestellt, ihr Entstehungszusammenhang erläutert, praktische Anwendungsfelder beschrieben und Entwicklungsperspektiven untersucht. Die Beiträge stammen von renommierten WissenschaftlerInnen und erfahrenen PraktikerInnen. Themenblöcke: Staat und Verwaltung, Reform- und Managementkonzepte, Steuerung und Organisation, Personal, Finanzen, Ergebnisse und Wirkungen, Erfahrungen und Perspektiven. Die Hälfte der Beiträge dieser Auflage wurde komplett neu geschrieben und die restlichen Beiträge wurden gründlich überarbeitet.

In den vergangenen Jahren ist Controlling zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor für den öffentlichen Sektor geworden. Dieses neue und fundierte Lehrbuch gibt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand des Verwaltungscontrolling und zeigt Ansatzpunkte für die weitere Entwicklung des Faches auf. Nach einer Einführung in die allgemeinen Grundlagen entwickelt der Autor ein spezifisches Controllingkonzept für die öffentliche Verwaltung. Abgerundet wird die Thematik durch eine Analyse ausgewählter Controllingbereiche. Fragen und Aufgaben zu jedem Kapitel vertiefen das Wissen.

Petra Speier-Werner identifiziert die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Einführung neuer Steuerungsinstrumente im öffentlichen Sektor und entwickelt auf der Basis ihrer empirischen Überprüfung ein Orientierungsmodell. Es wird deutlich, dass eine Integration administrativer und vor allem politischer Veränderungsträger in die Einführungsprozesse erforderlich ist.

Public Management

Rolle von Verwaltungsparadigmen in Reformen des öffentlichen Rechnungswesens

Strategische und operative Steuerung in der Kommunalverwaltung

Ergebnisorientierte Führung in Politik und Verwaltung

Empirische Policy- und Verwaltungsforschung

was können beide Sektoren voneinander lernen?

Grundlagen - Konzept - Anwendung

"Public Management" stellt Führungskräften öffentlicher Institutionen ein IOP-Konzept mit Instrumenten des Innovations- und Informationsmanagements (I), der organisatorischen Gestaltung (O) und des Personalmanagements (P) zur Verfügung und unterstützt den gegenwärtigen Strategie-, Struktur- und Kulturwandel. Sechs Fallstudien aus Verwaltung, Schule und Krankenhaus sowie 16 Praxisfenster, die von Experten aus Dänemark, Deutschland, Österreich und der Schweiz verfasst wurden, vertiefen praxisnah die konzeptionellen Inhalte. Für die 4. Auflage wurde das Buch vollständig aktualisiert.

Ausgehend vom Bedarf für Leistungserfassung und unter Berücksichtigung von New Public Management und Institutionenökonomik sowie einer Analyse der deutschen Praxis im kommunalen Bereich entwickelt Eckart Lantz Gestaltungsempfehlungen, wie Leistungserfassung im öffentlichen Sektor gestaltet werden sollte.

Die McKinsey-Autoren bringen Beratungserfahrung sowohl aus der Privatwirtschaft als auch aus dem öffentlichen Sektor ein und fokussieren ihre Expertise auf die Bedürfnisse des öffentlichen Bereichs.

Von klassischer Verwaltung zu Public Governance

Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft

Öffentlicher Dienst als Motor der Staats- und Verwaltungsmodernisierung

ein Handbuch für Studium und Praxis aus finanzwissenschaftlicher Sicht

Wege zum Dienstleistungsstaat

Budgetierung als Instrument des operativen Controlling

Einführung in die Finanzwissenschaft

Der Band beleuchtet Entwicklung und Stand der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung in Deutschland. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Aspekten der Evaluations- und Implementationsforschung, auf den Fragen der politisch-administrativen Transformationsforschung sowie dem aktuellen Thema der Verwaltungsmodernisierung.

Die Budgetierung war in den vergangenen Jahren massiver Kritik aus der Unternehmenspraxis ausgesetzt. Anhand eines kausalanalytischen Modells (LISREL) zeigt Michael Zyder, dass die Budgetierung nicht generell versagt, sondern dass in Abhängigkeit von den untersuchten Kontextfaktoren differenziert werden muss und dass einige der häufig genannten Kritikpunkte an der Budgetierung, z.B. mangelnde Verzahnung strategischer und operativer Planung, Erstellungsaufwand und -dauer, zu relativieren sind.

Benchmarking hat in der öffentlichen Verwaltung mit Erweiterung des Grundgesetzes um Artikel 91d erheblich an Bedeutung gewonnen. Ziel der Verfassungsänderung war es, die Bereitschaft von Bund und Ländern zur Durchführung von Leistungsvergleichen zu fördern. Dlese Studie beschreibt die Entstehung des Benchmarkings und stellt den aktuellen Forschungsstand dar. ANhand des Leistungsvergleichs zwischen Finanzamtarn wird interdisziplinär untersucht, inwieweit Benchmarking auf Ebene der Lander geeignet ist, zur Steigerung der Effizienz und Effektivitat offentlicher Leistungen beizutragen. DAzu wurden eine umfangreiche Befragung durchgeführt und die gewonnenen Ergebnisse ausgewertet.

Reformanalyse und -bewertung des Haushalts- und Rechnungswesens öffentlicher Verwaltungen

Swiss Public Administration

Verwaltungscontrolling

New Public Service

Making the State Work Successfully

Finanzwissenschaft

Institutionenkonflikt, praktische Herausforderungen, Lösungen

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich BWL - Controlling, Note: 2,3, Technische Universität Dortmund, Sprache: Deutsch, Abstract: Es gilt nun die Frage zu beantworten, welche positiven Aspekte für die Einführung des ZBB als Budgetierungsinstrument zur Planung, Aufstellung und Kontrolle des Bundeshaushalts sprachen. Allerdings muss ebenso kritisch hinterfragt werden, warum diese Methodik nach nur einer Amtsperiode vom neuen Präsidenten wieder abgesetzt wurde. Im Fokus dieser Arbeit steht die Untersuchung, ob sich das ZBB in der öffentlichen Verwaltung bewährt hat, denn die Effizienz und Effektivität ist ein viel diskutiertes Thema, da allein die Strukturierung dieser Methodik viel Arbeit verlangt. In diesem Zusammenhang muss geklärt werden, ob die Implementierung und Durchführung des ZBB in einer gesunden Relation zum Aufwand und den damit verbundenen Kosten steht. Ein Schwerpunkt wird in der Analyse der Umsetzung liegen und wie das Konzept in der öffentlichen Verwaltung implementiert wurde. Zudem wird sowohl auf die Planungs- als auch auf die Kontrollfunktion der Budgetierungsmethodik eingegangen. Zudem wird ein kurzer Überblick aufgezeigt, wie Programme und Aktivitäten des ZBB mit Hilfe des Performance Measurement nach ihrer Umsetzung kontrolliert und analysiert werden können. Dies hat den Hintergrund, dass das umgesetzte Budget aus einem Budgetierungsverfahren dem Rechtfertigungsprinzip gegenüber der Gesellschaft unterliegt, da dieses mit den Steuergeldern der Bürger finanziert werden. Zunächst wird ein Überblick über die historische Entwicklung des ZBB gegeben. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Entstehung gelegt und wie sich das Budgetierungsinstrument entwickelt hat. Daraufhin wird auf die Grundidee, die verschiedenen Phasen des Aufbaus und das Resultat eingegangen. Im Mittelpunkt steht die Implementierung des ZBB im öffentlichen Sektor. Im Vordergrund steht dabei die Umsetzung auf Bundesebene in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Fokus liegt auf der Fragestellung, ob das Budgetierungsinstrument zu entsprechend gewünschten Ergebnissen seitens der zuständigen Gebietskörperschaft geführt hat. Um diese Problematik kritisch zu hinterfragen, werden unter anderem die Implementierungsprobleme im öffentlichen Sektor dargestellt und wie zuständige Mitarbeiter mit der Thematik, ein neues Budgetierungsinstrument zu integrieren, umgingen.

Markus Küchelhaus präsentiert ein integratives Modell ergebnisorientierter Führung im öffentlichen Sektor und leitet eine ganzheitliche Führungstheorie im Rahmen staatlicher Steuerung ab.

Angelika Pasterniak präsentiert eine detaillierte Studie der Beziehungen zwischen den unterschiedlichen und nicht immer konsistenten Konzepten Budgetregeln und Qualität der öffentlichen Finanzen und zeigt die potentiellen und tatsächlichen Auswirkungen auf spezifische Ziele der Finanzpolitik auf. Die Relevanz der theoretisch entwickelten

Aussagen weist sie anhand einer fundierten Untersuchung der österreichischen Finanzpolitik der letzten zehn Jahre nach.

Eine Analyse auf Ebene der Länder anhand des Leistungsvergleichs zwischen Finanzämtern

Steigerung der Effizienz, der Effektivität und der Qualität des Verwaltungshandelns durch die Einführung des New Public Managements

Verwaltungsreform im politischen System

Ein Instrument prozeßorientierter Unternehmungsführung

Lokale, nationale und internationale Perspektiven

Performance Budgeting

Managen statt verwalten

Diesem Lehrbuch der Finanzwissenschaft liegt eine umfassende Sicht des öffentlichen Sektors einer Volkswirtschaft zugrunde. Neben Fragen der öffentlichen Ausgaben und Einnahmen werden auch ökonomische Aspekte öffentlicher Unternehmen sowie die Finanzwissenschaft der Europäischen Union behandelt. Die Besonderheit des Buches liegt in seiner Anwendungsorientierung und entsprechend in der empirischen und institutionellen Fundierung. Dabei wird nicht nur auf Deutschland Bezug genommen, sondern auch auf Österreich und die Schweiz, was auch institutionelle Vergleiche und Querbezüge ermöglicht. Der Leser erhält durch das Buch eine umfassende, theoretisch und empirisch fundierte Einführung in die ökonomischen Aspekte des öffentlichen Sektors einer Volkswirtschaft, wobei sowohl im Bereich der Theorie wie auch der Wirtschafts- und Finanzpolitik neue Entwicklungen berücksichtigt werden.

Der Sammelband stellt die wichtigsten Diskussionsansätze und Probleme der Verwaltungsmodernisierung dar, diskutiert und vergleicht international Instrumente und Herangehensweisen und deren Relevanz für Deutschland.

Der Staat kann seine Aufgaben nur dann erfüllen, wenn auch deren Finanzierung nachhaltig gesichert ist. Dem Recht der öffentlichen Finanzen kommt in Bezug auf den Erwerb der finanziellen Mittel, deren Zuteilung auf die verschiedenen staatlichen Ebenen, die Verwendung für die Aufgabenerfüllung, die Verwaltung der Finanzen sowie die Aufsicht und Kontrolle eine zentrale Funktion zu. In den letzten Jahren hat dieses Rechtsgebiet denn auch stark an Bedeutung gewonnen und sich dynamisch entwickelt. Im Verfassungsrecht finden sich unter anderem Regeln über Schuldenbremsen, die Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung, die effiziente und wirksame Aufgabenerfüllung sowie den Finanz- und Lastenausgleich. Auf Gesetzes- und Verordnungsebene werden neue Formen der Budgetierung und der Verwaltungsführung sowie modifizierte Rechnungsmodelle umgesetzt. Das öffentliche Finanzrecht des Bundes und dasjenige der Kantone und Gemeinden weisen vielfältige Übereinstimmungen auf, unterscheiden sich zum Teil aber auch beträchtlich. Das vorliegende Buch beinhaltet sowohl die Grundlagen des eidgenössischen wie auch des kantonalen Rechts der öffentlichen Finanzen. Zahlreiche Beispiele und Abbildungen ergänzen die systematische Darstellung der Finanzverfassung, der finanzpolitischen Gesamtsteuerung, der Haushaltsführung, der Rechnungslegung, der Subventionen sowie der Finanzaufsicht und Finanzkontrolle. Nicht Gegenstand dieses Buches ist das Steuerrecht. Das Werk richtet sich an die Praxis, an Studierende und an alle, die sich mit dem Recht der öffentlichen Finanzen befassen.

Koordination, Steuerung, Budgetierung

Flexibilisierung der Budgetierung mit Rolling Forecasts und Relativen Zielen

Finanzmanagement im öffentlichen Sektor

Leistungserfassung und Leistungssteuerung in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen

Modernisierung des Öffentlichen Dienstes

Notwendigkeit, Verfahren und Probleme

Bedeutung des Zero-Base Budgeting als Planungs- und Kontrollinstrument für den öffentlichen Sektor

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Organisation und Verwaltung, Note: 1,7, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Veranstaltung: Modul 2 "Finanzierung und Organisation der öffentlichen Verwaltung" (MPA), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Einführung des NPM in die öffentlichen Verwaltungen Europas soll zu einer Erhöhung der Qualität des Verwaltungshandelns führen.Der Grundstein zur Einführung des NPM wurde in der Stadt Tilburg gelegt, in welcher sich die Einführung und Weiterentwicklung in Gang gesetzt hat. Dort wurde bereits 1986 die Umstellung von der Kameralistik auf die doppische Buchführung (Doppik) vorgenommen. In Deutschland ist diese Reform mit der Bezeichnung des Neuen Steuerungsmodells (NSM) bekannt. Gerade in Bezug auf das öffentliche Rechnungswesen findet seit Anfang der 1990er Jahre ein „fundamentaler Umbruch“ in der BRD statt. „Generell geht es um eine Neuorientierung des Haushaltsund Rechnungswesens öffentlicher Verwaltungen hin zu einem die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich einer outputorientierten Budgetierung.“ Durch die Einführung des NSM in die öffentlichen Verwaltungen Deutschlands wurden erstmals in großem Umfang betriebswirtschaftliche Elemente in die öffentliche Verwaltung eingebracht wie bspw. Budgetierung, Controlling oder Kontraktmanagement. Dies erhöht die Transparenz in der Verwaltung. Solche betriebswirtschaftlichen Elemente sind unter anderem - die Verantwortungsabgrenzung zwischen dem Rat und der Verwaltung, - das Kontraktmanagement, - die dezentrale Ressourcenverantwortung sowie - das Qualitätsmanagement. Die folgenden Ausführungen beziehen sich insbesondere auf die Steuerung über Zielvereinbarungen (Zielvereinbarungsbudgetierung) und die dezentrale Ressourcenverantwortung in Form von Globalbudgets. Im Anschluss erfolgt eine Betrachtung, wie durch die Verknüpfung dieser Instrumente eine Erhöhung der Effektivität, der Effizienz sowie der Qualität des Verwaltungshandelns erreicht werden könnte. Abschließend wird kritisch Stellung zur Umsetzung in der Praxis genommen. Dennis Hilgers untersucht Methoden und Konzepte zur Leistungserfassung, -messung und -steuerung im privatwirtschaftlichen Bereich und im Umfeld von öffentlichen Verwaltungen. Das Performance Management steht auch im öffentlichen Bereich für den strategieorientierten Managementprozess einer leistungs- und wirkungsorientierten Verwaltung dar. Das Performance Management ist ein Instrument zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben und zur Berücksichtigung der Bürgerbedürfnisse.

In den letzten zwei Jahrzehnten sind erhebliche Ressourcen für die Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens aufgewendet worden. Ein Erfolg scheint sich mit Blick auf die europäische Staatsschuldenkrise nicht eingestellt zu haben, da die neuen Instrumente das politische Handeln offensichtlich kaum beeinflussten. Auf Basis dieser Arbeit untersucht Andreas Schmid, ob das politische System durch die Reformen beeinflusst wurde und welche Möglichkeiten bestehen, die Reformen noch zum Erfolg zu führen. Aus den Hypothesen und der zugehörigen Empirie leitet der Autor konkrete Empfehlungen zur praktischen Umsetzung der Reform ab.

Politik und Verwaltungsmanagement in der bundesdeutschen Parteiendemokratie

Eine empirische Untersuchung in deutschen Unternehmen

Erfolgreiche Steuerung öffentlicher Organisationen

Deutschland, Frankreich und Großbritannien im Vergleich

Mit Bezügen zum Haushaltsrecht NRW

Activity Based Budgeting am Beispiel der Europäischen Union

Einführung der Balanced Scorecard im Jugendhilfebereich

Die Studie untersucht die Entwicklung sozialer Dienste in Großbritannien, Frankreich und Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob sich der Sozialstaat nach einer Periode der Expansion heute aus der Daseinsvorsorge zurückzieht. Der Vergleich zeigt jedoch, dass der Staat in allen drei Ländern eine aktivere Rolle übernimmt, obwohl sich die Dienstleistungssysteme stark voneinander unterscheiden. Darüber hinaus nimmt das Angebot sozialer Dienste zu. Dies widerspricht populären Vorstellungen einer unaufhaltsamen Privatisierung und Dezentralisierung des Sozialstaats und einer Entwicklung zum Wohlfahrtspluralismus als Alternative zu staatlicher Daseinsvorsorge.

Diplomarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich BWL - Controlling, Note: 1,3, Universitat Hamburg (Fakultat Wirtschafts- und Sozialwissenschaften), 21 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In Theorie und Praxis wird der Budgetierung viel Aufmerksamkeit gewidmet. Sie lost vor allem bei unmittelbar Betroffenen - Managern, Controllern, Mitarbeitern - unterschiedliche Reaktionen aus. Fur die einen ist es eine muhselige und unerwunschte bzw. eine zur Routine gewordene Angelegenheit. Fur die anderen stellt das Budget eine Herausforderung dar, die es ermöglicht, an der Gestaltung der kunftigen Unternehmensentwicklung aktiv teilzunehmen. Das Budget wird dann zu einem wichtigen und notwendigen Führungsinstrument, das der Steuerung der Gesamtunternehmung und verschiedener Bereiche dient. In der Vergangenheit entwickelte sich die Budgetierung bzw. das Budget zu einem umfangreichen und komplexen System. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, das Wesen und die grundlegenden Aspekte dieses Systems zu erläutern. Im Vordergrund steht dabei der strukturelle Aufbau der Budgetierung. Bei der Erfüllung der Zielsetzung wird das System der klassischen Budgetierung erläutert. Die Arbeit ist in fünf Abschnitte unterteilt: Abschnitt A stellt die Problemstellung, Zielsetzung und Struktur der Arbeit vor. Abschnitt B bildet den Ausgangspunkt fur die Erläuterungen der gesamten Arbeit. Er formuliert in erster Linie die thematischen Begriffe und klart uber die Einordnung der Budgetierung im gesamten Planungs- bzw. Controllingsystem auf. Die Funktionen der Budgetierung werden hier ebenfalls beschrieben. Abschnitt C schildert den grundlegenden Aufbau des Budgetierungsprozesses, der aus drei Phasen besteht. Auf jede einzelne Phase wird naher eingegangen, wobei den Phasen der Budgeterstellung und der Budgetkontrolle mit der anschliessenden Abweichungsanalyse besondere Aufmerksamkeit gilt. Ferner werden die unterschiedlichen Verfahren der Budgetaufstellung und die Strukt

Swiss citizens approve of their government and the way democracy is practiced; they trust the authorities and are satisfied with the range of services Swiss governments provide. This is quite unusual when compared to other countries. This open access book provides insight into the organization and the functioning of the Swiss state. It claims that, beyond politics, institutions and public administration, there are other factors which make a country successful. The authors argue that Switzerland is an interesting case, from a theoretical, scientific and a more practice-oriented perspective. While confronted with the same challenges as other countries, Switzerland offers different solutions, some of which work astonishingly well.

Budgetregeln und die Qualität der öffentlichen Finanzen

Der öffentliche Sektor

Christentum

Die Gestaltung der Budgetierung

Erfolgreiches IT-Management im öffentlichen Sektor

Grundlagen, Ansätze, Effekte